

Web 2.0 für Kommunen und Kommunalpolitik

*Neue Formen der Öffentlichkeit und der Zusammenarbeit
von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bürger*

Herausgegeben von Franz-Reinhard Habel und Andreas Huber im Auftrag
des Innovators Club – Deutschlandforum Verwaltungsmodernisierung

Redaktion: Thomas Hoebel, Andreas Huber, Franz-Reinhard Habel

F.-R. Habel/A.Huber (Hrsg.): Web 2.0 für Kommunen und Kommunalpolitik

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Verlag Werner Hülsbusch, Boizenburg, 2008

vwh Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

www.vwh-verlag.de

Einfache Nutzungsrechte liegen beim Verlag Werner Hülsbusch, Boizenburg.
Eine weitere Verwertung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes ist nur mit Zustimmung der Herausgeber möglich.

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Satz: Werner Hülsbusch
Umschlag: design of media, Lüchow
Druck und Bindung: Kunsthaus Schwanheide

Printed in Germany

ISBN: 978-3-940317-36-0

Inhaltsübersicht

	Inhaltsverzeichnis	VII
	Grußwort	XIII
	Einführung:	
	Web 2.0 – Bürger gestalten Kommunalpolitik	1
1	Web 2.0 als neue Form politischer Kommunikation	9
2	Web 2.0 in der Politik – Grenzen und Chancen	39
3	Potenziale in ausgewählten kommunalen Handlungsfeldern	63
4	Web-2.0-Anwendungen und ihre Einsatzmöglichkeiten	117
5	Tipps für den Umgang mit Web 2.0	155
	Autorenverzeichnis	XV
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XXIII

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Grußwort	XIII
Einführung:	
Web 2.0 – Bürger gestalten Kommunalpolitik	1
I. Vom „Konsumenten“ zum „Proumenten“	1
II. Das Internet als Platz der Selbstdarstellung	2
III. Erfahrungsberichte anderen zur Verfügung stellen	2
IV. Neue Öffentlichkeit und Einbindung in kommunale Arbeitsabläufe	3
V. Neue Form der Öffentlichkeit durch Web 2.0	3
VI. Einbindung der Bürger in Arbeitsabläufe der Kommune	4
VII. Potenziale des Web 2.0 für die Kommunalpolitik ausschöpfen!	5
VIII. Schwerpunkte des vorliegenden Bandes	6
1 Web 2.0 als neue Form politischer Kommunikation	9
1.1 Kommunalwahlkampf 2.0 – Erfahrungen und Tipps <i>Christoph Meineke</i>	9
I. Ja, ich habe gebloggt!	9
II. Das Web 2.0 ist lokal	10
III. Mein Wahlkampf 2.0	10
IV. Tipps für den Umgang mit dem Web 2.0	12
V. Versuch und Fehler	14
1.2 Public-Citizen-Partnership: Ein Programm für die Zukunft der Bürgerbeteiligung <i>Felix Oldenburg</i>	15
I. Herausforderung „Wandel gestalten, Bürger als Partner gewinnen“	15
II. Probleme der Bürgerbeteiligung 1.0	17
III. Public-Citizen-Partnership: Die Zukunft der Bürgerbeteiligung	17
1.3 Online-Videos in der politischen Kommunikation <i>Tatjana Brode</i>	20
I. Videos als Kommunikationsform	20
II. Videoplattformen und Podcasts	21
III. Videonutzung im Netz	21
IV. Potenziale für die Politik	22

	V. Die Nutzer als Produzenten	23
	VI. Bürgerjournalismus zu politischen Themen	24
1.4	Interview zu Online-Videos im Einsatz: Das Beispiel Hannover	25
1.5	Journalismus 2.0: Erfahrungen beim Aufbau eines lokalen Internetmagazins <i>Reinhild Haacker</i>	28
	I. Wo das Netz zum Greifen nahe ist	28
	II. Lücken im lokalen Netz	29
	III. Das Projekt „Wir in Wentorf“	29
	IV. Lokale Berichterstattung und Aktualität	30
	V. Service	31
	VI. Interaktivität und politische Mitbestimmung	31
	VII. Der User erzieht sein Netz	32
	VIII. Gesucht: Lokale „Web-Alphatiere“	33
1.6	Web 1.0, Web 2.0, Web 3.0? Where does the trip go? <i>David Weinberger</i>	34
2.	Web 2.0 in der Politik – Grenzen und Chancen	39
2.1	Blogs – Motoren für die Demokratie? <i>Sarah Genner</i>	39
	I. Zwischen Euphorie und Entsetzen	39
	II. Keine Mobilisierung, eher verstärkte Ungleichheiten	40
	III. Politische Wirkungen von Blogs	41
	IV. Die Grenzen politischer Blogs	43
	V. Digitalisierung der Politik	44
3.3	Diskurs 2.0 – Anzeichen für eine neue Öffentlichkeit <i>Markus Klima und Rafael Wawer</i>	46
	I. Commonplace Books und Hypomnema	46
	II. Blogs als persönliches öffentliches Schreiben	47
	III. Gesucht: die zeitgemäße „Diskursmaschine“	48
	IV. Eine neue Öffentlichkeit?	50
2.3	E-Partizipation – Erfolgreiche Ansätze der Bürgerbeteiligung durch Neue Medien <i>Steffen Albrecht und Hilmar Westholm</i>	51
	I. Relevanz von E-Partizipation	51
	II. Entwicklungsstand der E-Partizipation in Deutschland	52
	III. Bewertung im internationalen Kontext	53
	IV. Chancen und Risiken der E-Partizipation	53
	V. Wie kann E-Partizipation genutzt werden? Beispiele guter Praxis	54

2.4	E-Inklusion – Chancen für E-Government-Entscheider <i>Björn Niehaves</i> und <i>Michael Rückers</i>	57
	I. E-Inklusion als demokratische Aufgabe	57
	II. Nutzung von Online-Services in Deutschland	58
	III. Kontrastierung der Nutzung von Online-Services	59
	IV. Zusammenfassung und Ausblick	61
3	Potenziale in ausgewählten kommunalen Handlungsfeldern	63
3.1	Haushaltsplanung 2.0 – E-Partizipation über Bürgerhaushalte <i>Oliver Märker</i> und <i>Josef Wehner</i>	63
	I. Einleitung	63
	II. E-Partizipation in der Haushaltsplanung	64
	III. Nicht nur der Bürger, auch die Verwaltung muss sich beteiligen	65
	IV. Der Kölner Bürgerhaushalt 2008 als wegweisendes Beispiel	67
	V. Nach dem Bürgerhaushalt ist vor dem Bürgerhaushalt	68
3.2	Haushaltsplanung 2.0 – Symbolische Politik oder echte Mitbestimmung? <i>Maren Lübcke</i> und <i>Rolf Lührs</i>	71
	I. Einführung	71
	II. Das Verfahren	72
	III. Hamburg	73
	IV. Freiburg	74
	V. Die Teilnehmer	74
	VI. Die Prioritäten der Bürger	76
	VII. Resümee	77
3.3	Kulturmanagement 2.0 – Kommunales Kulturmarketing im Internet <i>Simon A. Frank</i>	79
	I. Kulturmanagement und Online-Kulturmarketing	79
	II. Web-2.0-Anwendungen für das Online-Kulturmarketing	80
	III. Perspektiven	88
3.4	Personalmanagement 2.0 – Chance oder Risiko <i>Sascha Armutat</i> und <i>Christiane Geighardt</i>	90
	I. Relevanz des Web 2.0 für das Personalmanagement	90
	II. Status quo: Web 2.0 im Personalmanagement	92
	III. Fazit	95
3.5	Öffentliche (Un-) Ordnung 2.0: Die Beispiele Unortkataster und Fixmystreet <i>Rüdiger Berg</i> , <i>Stefan Göllner</i> und <i>Georg Trogemann</i>	97

I.	Einleitung	97
II.	Städtische Gemeinschaft versus globalisierte Online-Community	98
III.	Glokalisierung?	99
IV.	Karten als Beteiligungsinstrumente	100
V.	Konzept und Funktionalitäten des Unortkatasters	101
VI.	Unortkataster – eine Art Fixmystreet?	101
VII.	Ziele und Chancen des Unortkatasters	103
3.6	Immobilienmanagement 2.0 – neue Formen der Kundenbetreuung <i>Alexandra Decker</i>	105
I.	Einleitung	105
II.	Effektive Kundenbetreuung	106
III.	Nachbarschafts-Community	107
IV.	Marketing	108
V.	Perspektiven	108
3.7	Stadtentwicklung 2.0 – Kommunale Entscheidungen durch öffentliche Diskussionen im Internet <i>Anina Böhme und Daniela Riedel</i>	109
I.	Raum ist mehr als „gebaute Umwelt“	109
II.	Das Internet als Verhandlungsraum	110
III.	Berliner Stadtentwicklungspolitik: Planen mit mehr als 1.000 Beteiligten	111
IV.	Fazit: Den öffentlichen Diskurs im Netz aktiv gestalten	114
4	Web-2.0-Anwendungen und ihre Einsatzmöglichkeiten	117
4.1	Kommunalverwaltung 2.0 – auf dem Weg zur Bürgerkommune <i>Peter Jakobs-Woltering</i>	117
I.	Zukunftsfähigkeit als Herausforderung	117
II.	Kommunale Erfolge durch neue Technologien	118
III.	Kommunalverwaltung 2.0?	123
4.2	Klimarettung 2.0 – „Virtual Earth“ und elektronische IDs mit „Windows Live“ <i>Anke Domscheit</i>	124
I.	Interaktivität erfordert neue Technologien	124
II.	Bürgerfeedback ergänzt EU-Daten: www.eyeonearth.eu (Case Study)	126
III.	Elektronische ID in Mailand und an der University of Pennsylvania (Case Study)	129
IV.	Web 2.0 mit Standardsoftware öffnet kleinen und mittleren Kommunen den Weg in modernes E-Government	130

4.3	Soziale Netzwerke in Behörden <i>Willi Kaczorowski</i>	132
	I. Web 2.0 – Mehr als eine technische Weiterentwicklung	132
	II. Behördeninterne Kommunikation als Anwendungsfeld	134
	III. Vielfalt der Anwendungen	135
	IV. Erste Schritte für Behörden	137
4.4	Gemeinde 2.0 – Das Beispiel der Stadt Wörgl in Tirol <i>Arno Abler</i>	139
	I. Web 2.0 als folgenreicher Mythos	139
	II. E-Government & Co.	140
	III. vivomondo	142
4.5	Bluetooth – Das mobile Informationsangebot für Kommunen <i>Wilhelm Bielert</i>	144
	I. Bluetooth in der kommunalen Kommunikation	144
	II. Anwendungsmöglichkeiten	146
	III. Perspektiven	147
4.6	Bildung 2.0 – mehr Kooperation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern <i>Svenja Ohlemann und Alexander Olek</i>	149
	I. Gute Bildung als gemeinsame Herausforderung	149
	II. Vernetzung zwischen Schulen, Lehrer und Eltern	150
	III. Funktionen und Netzwerk	150
	IV. Web 2.0 macht Bildung überall verfügbar	152
	V. Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene	152
	VI. Die Kommunen als innovative Bildungsstandorte	153
5	Tipps für den Umgang mit Web 2.0	155
5.1	Ein Blog in fünf Schritten <i>Daniela Riedel und Rafael Wawer</i>	155
5.2	Zehn Blogging-Tipps für Führungskräfte des öffentlichen Sektors <i>Andreas Huber</i>	158
5.3	Glossar <i>Stefan Schulz</i>	161
5.4	Kommentierte Linkliste	168
	Autorenverzeichnis	XV
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XXIII